Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 26 (1953)

Heft: 12

Artikel: Fürsorge für unsere Wehrmänner

Autor: Schönmann, O.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-517151

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen entfernten Reis, in der Genesungsperiode Vollreis erhalten. Nun erkannte man, dass in der Reishülle, im Silberhäutchen, eine Substanz sei, welche Beriberi verhüte, resp. die Krankheit heile. Man verabfolgte also den Soldaten nicht mehr polierten Reis, sondern wenig geschälten Reis, und die Erkrankungen gingen rasch zurück und waren 1900 fast ganz verschwunden. Die Chemiker Jansen und Donath begannen 1917 die geheimnisvolle Substanz, das Vitamin B_1, aus grossen Mengen Reiskleie zu isolieren und nach mühsamen Arbeiten erhielten sie das ganz reine Vitamin B_1.

R. R. Williams ermittelte dann 1934 die Konstitutionsformel dieses Aneurins (B_1) und synthetisierte es 1936. Heute wird es fabrikmässig hergestellt (z. B. BENERVA „Roche"). Das erste Gramm des reinen, aus Reiskleie hergestellte Vitamin B_1 dürfte wohl das mehrfache von 100 000 Dollars gekostet haben. Die Isolierung desselben leitete eine neue Etappe in der Chemie der Vitamine ein und gab der medizinischen Wissenschaft und der Ernährungsforschung ausserordentlich starke Impulse, und dies infolge Erkrankung zahlreicher Soldaten in Niederländisch-Indien. Heute gibt man dem polierten Reis synthetisches Vitamin zu oder stellt nach F. Furter's Verfahren weissen Reis dar, welcher noch Vitamin B_1 in ausreichender Menge enthält. So wird die Beriberi-Krankheit heute im Grossen bekämpft.

Fürsorge für unsere Wehrmänner

von Major O. Schönmann, Basel

Zwei wichtige und bedeutungsvolle Institutionen für das Wohl unserer Wehrmänner und ihrer Angehörigen vermitteln wiederum einen Einblick in die mannigfaltigen Fürsorgeaufgaben im Jahre 1952.

Dem 38. Jahresbericht der Militärkommssion der Christlichen Vereine Junger Männer (CVJM) ist u. a. zu entnehmen, dass während des Berichtsjahres verschiedentlich ganze Truppenteile ansteckender Krankheiten wegen evakuiert oder mit Ausgehverbot belegt werden mussten. Hier hat eine rasche Hilfe der Militärkommission den Soldaten Ablenkung geben können durch Lieferung von Schreibpapier, Bücherkistchen, allerlei Hefte ernsten und fröhlichen Inhalts, Tisch- und Gesellschaftsspiele. Von der Berner Zentralstelle sind 3141 Pakete verschickt worden, welche 2 027 250 Briefbogen und 1 448 790 Kuverts, sowie 4400 Liederblätter für Feldgottesdienste enthielten. Das im Aktivdienst sehr geschätzte „Soldatenbüchlein", das in einer Auflage von 100 000 Exemplaren erschienen war, soll als umgearbeitete Neuausgabe aufgelegt werden.

Aus dem Bericht der Schweizerischen Nationalspende geht hervor, dass die Leistungen des revidierten Militärversicherungsgesetzes und die der AHV die Soldatenfürsorge weitgehend von der Hilfe für die Hinterlassenen im Dienste verstorbener Wehrmänner entlastete. So konnte die Soldatenfürsorge auf diejenigen Wehrmänner und ihre Familien beschränkt werden, für welche die Leistungen der Oeffentlichkeit nicht ausreichte. Das ist vor allem bei Altrentnern

sowie bei Kranken und Invaliden der Fall. Im Berichtsjahre betrugen die Aufwendungen für Kranke und Invalide rund Fr. 552 000.— oder 72,5% der Gesamtausgaben. Für die Behebung der Notlage in einzelnen Fällen mussten rund Fr. 116 000.— aufgewendet werden. Die Anzahl dieser Notfälle nimmt allmählich ab. Doch muss den heutigen Verhältnissen entsprechend für den Einzelfall ein grösserer Betrag aufgewendet werden. Die Stiftung unterstützte ferner verschiedene ihr angeschlossene Fürsorgewerke. Die Gesamteinnahmen waren mit rund Fr. 1 271 000.— um etwa eine halbe Million höher als im Budget vorgesehen war. Die bedeutenden Mehreinnahmen ergaben sich aus der Zuweisung von 1% Zins aus dem Grenus-Invalidenfonds. Die Ausgaben betrugen Fr. 1 368 000.— und blieben um rund Fr. 93 000.— unter dem Voranschlag. Das Vermögen verminderte sich um Fr. 97 000.— und stand Ende 1952 auf Fr. 16 600 000.—.

Untersuchungen über die Lagerung von Lebensmitteln in den Vereinigten Staaten

von Major E. Baumgartner, Basel

In der September-Ausgabe 1953 der Zeitschrift „Refrigerating Engineering" wird berichtet, dass das Institut für Armeeverpflegungsartikel und Verpackungsmaterialien (Food and Container Institute) in Chicago kürzlich mit der Abteilung für Behandlung von Nahrungsmitteln an der Universität des Staates Georgia einen fünfjährigen Vertrag abgeschlossen hat. Es ist vorgesehen, die daselbst bereits während zwei Jahren angestellten Untersuchungen fortzusetzen. Es handelt sich darum, das Verhalten von Verpflegungsartikeln bei der Lagerung bei Temperaturen von —20 bis 100° F und bei relativen Luftfeuchtigkeiten von 40 bis 90% zu prüfen, d. h. unter Verhältnissen, die den klimatischen Bedingungen in verschiedenen Erdteilen entsprechen. Unter den Verpflegungsartikeln figurieren: löslicher Kaffee, Biskuit und Knäckebrot (Crackers), Brot, Erdnussbutter, Schinken, Fleisch, Käse, Milch, Suppenprodukte, Mischungen von Früchten, Puddingpulver usw. Etwa 34 Artikel werden in Büchsen und 16 Artikel in anderen Verpackungsmaterialien eingelagert werden.

Gründung eines Militärküchenchef-Verbandes in Bern

In Bern haben einige Küchenchefs die Gründung eines Militärküchenchef-Verbandes in die Wege geleitet. Wie oft schon wurde bei den Küchenchefs der Wunsch auf Zusammenschluss geäussert, ähnlich wie dies bei den Fourieren und andern Spezialisten in ihren Verbänden geschehen ist. Um diesen langgehegten Wunsch endlich in die Wirklichkeit umzusetzen, entschlossen sich einige „schnelle Berner", den Anfang zu machen und hoffen, durch diese Gründung auch Kameraden in andern Teilen der Schweiz anzuregen, sodass bald auch anderswo Sektionen entstehen können. Die Gründungsversammlung wurde festgelegt auf Samstag, den 5. Dezember 1953, 20 15 Uhr im Hotel Volkshaus in Bern. Es ist zu hoffen, dass die Initianten mit einem grossen Aufmarsch von Küchenchefs für ihre Vorarbeiten belohnt werden.

Diese Mitteilung wird sicher auch die Fouriere, als fachtechnische Vorgesetzte der Küchenchefs interessieren. Lt. Qm. Kolb Paul